

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Mk. 25 Pfg.  
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Bayr. Post-Belegungsliste: No. 884  
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

## Wer???

(Zeichnung von E. Böhm)



„Haben Sie gehört, Wilhelm II. hat gesagt: ‚Eder wäre ich geneigt, alle Orden abzuschaffen, als einen neuen zu stiften.‘“ — „Wer?????“ — „Na, Wilhelm II., König von Württemberg.“ — „Ach ja — — —!“



(Zeichnung von Döseln)

## Ein altes Lied in neu-sächsischer Form

Heb immer Königsfreundlichkeit  
Bis an dein kühles Grab  
Und weiche keinen Finger breit  
Von deinem König ab!

O lieb ihn recht in der Kasern'  
Und auch als Zerstört.  
Und hab ihn dann zuletzt noch gern,  
Wenn du am Sterben bist.

Ja, trage willig deine Kas  
Getren dem Fahnenheil!  
Und wenn du nichts zu freßen hast,  
So bist in Ehrlichkeit!

Dann segnen Priester deine Grust  
— Das heißt mit Vorbehalt —  
Wenn jemand für dich armen Schuß  
Die Leichenkosten zahlt.

Peter Schemm

## Die Fabel von den Wölfen

Von Theodor Gyet

In einem großen Waldreich regierte über die Tiere der Bär: ein fauler, gutmütiger Trottelbär, der nicht mehr Untertanen auffrag, als er zur Stillung seines Hungers nötig hatte. Die Tiere hätten also sehr zufrieden sein können, denn nicht alle Despoten sind so genügsam. Aber des Königs Jäger, die Wölfe, die zugleich auch des Königs Regierungsgehilfen waren, haßten um so hab- und blutiger. „In des Bären Namen“ veranstalteten sie täglich ein großes Plündern und Morden — und wenn ein gemordetes Schaf wirklich auf des Herrschers Tafel kam, so wanderten Dugende von gemordeten Kindern und Eiern in der Wölfe Magen und Magazine.

„Das kann nicht des Königs Wille sein!“ sagten die Verfolgten. Und schließlich veranlaßten die wölfischen Räubereien eine offene Empörung.

Da sich der Masse der Schwachen auch viele edelstehende Starke anschlossen, sahen sich die Wölfe in großer Gefahr. Ihre einzige Rettung erblickten sie darin, dem Volke die Ueberzeugung beizubringen, daß die begangenen Unthaten nicht von ihnen, sondern allein von dem Trottelbären ausgegangen seien. Und hierzu bot sich ihnen bald eine gute Gelegenheit:

Als nämlich die Tiere eine Deputation zum Herrscher entsandten, die diesen um Absetzung der grausamen Wölfe bitten sollte, überfielen die Wölfe vor der Felsenhöhle des schlafenden Trottelbären die Abgesandten, töteten sie, ließen heulend in die auf des Königs Antwort wartende Tiererfammlung und schrien: „O weh! ein grausamer Tyrann ist unser Herr! Feldherrliche Witzkünstler hat er vor den Toren seiner Burg ermordet. Kommt nur und überzeugt euch selbst von seiner neuen Missethat!“

Die betrogenen Tiere eilten herbei und sahen voll Entsetzen dicht vor dem Eingang der Bärenhöhle die toten Abgesandten liegen. Da drangen sie, geführt von den Wölfen, in sinnloser Wut und Rache in die Höhle ein, — und bald lag der ahnungslose Bär sterbend in seinem Blute.

Im wüstenhühen von allen waren die Wölfe über ihren Herrscher hergefallen. Zum Dank dafür wurde ihnen von der Tiererfammlung die Regierung des neuen, freien Staates übertragen, — und von nun an plünderten und mordeten die Wölfe nicht mehr „in des Bären Namen“, sondern nur noch „in Namen der Freiheit und Gerechtigkeit“ ...

## O diese Sehnsucht!

Soll ich heute mit der Harfen  
Die Maschinerie entlarven,  
Die uns geldstehend droht?  
Die den Rauchtabak verteuert,  
Die das gute Bier versäuert  
Und den Onkel, wenn er tot?

Oder soll zu höh'ren Tönen  
Ich das Instrument gewöhnen?  
... Pinfepanpinkepang ...  
Et was reimt sich gleich auf Flotte?  
Hottentotte und Marotte  
Und noch mancher fremde Klang.

Nein! Muß man denn immer nödeln?  
Laßt uns lieber friedlich örgeln  
Auf der Dose im Gemüt,  
Wo die Biedergläser leuchten,  
Wo die Hosen sich besuchden,  
Wenn's vom nächsten Fenster zieht!

Klatschauer



# Weibliche Beamte

(Zeichnung von E. Tönnis)



„Daß wir ihnen das Brot wegnehmen, haben sich die Männer selbst auszusprechen — warum heiterten sie uns nicht!“

# Schleicher und Schunderle

Von  
Kobla Kobla

Die Schleicher ist die, daß in Wästin zwei Regimente hunder, Jägermeister und Jägeren, hingeren gab' nur ein Gaf, in das man gehen konnte. Es hieß Gersthal.

Im Central hat man regelmäßig den Jägermeister und andere Betreuer, darum ging, wer sich irgend lieb hatte, nicht hin. Und hätte jemand das Verlangen, bei Regen den Sonnenlicht abzumachen, dann legte er sich — mehr nach hinten — ins Metropole, das andre Gaf, in das man nicht gehen konnte.

Im Gaf Metropole — mehr nach hinten zu, an der Wand — pflegte die Firma Schleicher und Schunderle Schach zu spielen; bis sehr tief mit Figuren und Spielern mit Schachsteinen. Der König war ein Bogend mit drei Steinen, die Königin eine Königsjungfrau, Königssohn, und die Queen gewisse Lagerfeuer. — Was eine Figur nahm, durfte sie tragen. Schleicher und Schunderle hatten ihren Spof daran.

Schleicher und Schunderle, das waren zwei feinnale Regen, majestätische Oberbeamten: Schleicher bei den Hauptstädten, Schunderle bei den Jägern.

Schunderle war aber nur der Epigame des diegegriffenen Tüblers, in Wahrheit war er ein Baron und Kitter, ehe er in Wästin zerfallen geworden, die elegantesten Jägermeister mit dem Wästhal in Menge gewonnen.

Darum pflegte er Schleicher, seinen Freund, zu erzählen, wenn sie wieder einmal um die kleine Wästinghande so recht im Wecht von Kaffertig beisammensaßen.

„Gehst, Schleicher,“ sprach er — „eigentlich bist du gar keine Gefährliche für mich. — Im Gersthal: man mochte sich über unsere die Fremdenhaft. — „Par nobis fratrum,“ pflegt der Regimentoberer zu sagen. Ich bin der Kobbie, du bist der Jäger, und wie beide kein das Paar. — Gut, man mochte sich. — Warum? Weil du ein Hauptstätt bist. — Mein Gott — es ist ja kein das. —“

— „Wer weiß, ich hab' ein wenig gut gezogen, aber, wenn er weiß, der wäre es Hauptstätt, er ist das bei dem andern gar nicht. —“

„Gut, einmal. . .“ wollte Schleicher aufpassen — er war aber ja nicht dazu. Er konnte nur. Schunderle verstand „Spof“, — trat aus und ließ sich juch Cropp annehmen.

„Nach den vielen geliebten Gedanken,“ sagte er, „tut's einem ebenfalls wohl, einmal einen Weg zu trinken.“ Dieser Kaffertig war auch Schleicher. — Wie denn Schleicher überhaupt weiß Schunderle's Kaffertig trinkt — daher die Fremdenhaft.

—

In dieser schönen Gesellschaft verbrachten sie drei, vier, fünf Jahre, und nicht vermochte ihre langweilige Weisheit zu flören. — Schunderle sollte demnach Kittermeister werden, Schleicher Hauptling — die Firma Schleicher und Schunderle, Spielwaren ein groß, fortwährend immer noch in Metropole. — Zur hatten die beide eine Hülle — im Jodel Wästing, gebildet 1899.

Im Jodel Wästing, beherrschte eine Kellnerin, die sich wegen ihrer einseitigen Kellnerin für Kellnerin schätzte. Sie war kerngesund, hatte eine durchgehende Nase und Hände — nicht wie eine Kellnerin, pflegte Schleicher zu sagen, sondern wie eine Hülle. — Nach ansetzen war Schleicher Jägeren gegenüber sehr dienlich. So oft sie vorzettel, (dieser er mag die Kugeln zu ihr auf und ließ sie in den Obertheil). — Jägeren aber Himmelte sich nicht um ihn, sondern fuhr fort, am Fremdenhaftigkeit Wästing anzustellen und Dinge entgegenzunehmen. Immer nur von Kaffertigen. Denn diese Wäste habe, nach Jägeren's Verhörung, die Eigentümlichkeit, doch nachhin zu sein und eben nur aus Fremdenhaftigkeit Gefenke zu machen; während die Jägermeister gewöhnlich wieder Gaden werden.

„Das Wäste ist eigentlich viel zu schön zu einer Kellnerin,“ sprach Schleicher eines Abends. — „Es ist geliebter als jeder andere Kaffertig. — Und nachhin — was das anbelangt. . .“ Schleicher's Stimme ätzte ätzlich. . . was das anbelangt, kann man sie doch überhaupt nicht vergreifen. Es ist (sob am sie, man soll' sie retten.“ — In dieser Nacht schied bei Schleicher die

Siehe zu Jägeren einwohrt zu sein, Jägeren aber ging schliefen.

In dieser Nacht kam Schleicher auch auf seine Zukunft zu sprechen. Am Mai, verkehrte er, würde er Hauptmann werden — vorausgesetzt, daß das Regiment nicht gerade über ihn abkündiget. Vorher aber würde er noch die Jägermeister-Quartier mitmachen.

„Was du nicht sagst,“ rief Schunderle. „Auf die Art kommt ich ja noch dein Kellnermeister werden.“

Schleicher wurde groß und weit die Kugeln — so, als wäre er über Jägeren das Glück selbständig auf ihn zu und würde ihn armieren. Hoff traten ihm die Kugeln in die Augen. — „Tu — mein Kellnermeister? Du, Schunderle?“

— „Das wäre mir ein Glück.“

Schleicher hatte es nämlich schon einmal mit dem Meinen getrieben, aber mit sehr unglücklichem Erfolg. Der Vetter habe ihn geradezu geküßt, geliebt habe er müssen so die wie die andern. — Und wieder auch Jägermeister, das hätte ihm eine Prüfung des Himmels.

„Ja, ja,“ sprach Schunderle, „ich hab' da heut mit dem Wästing abkündiget, er hat mir erzählt, der Oberst will mich diese Nacht die Quartier gehen.“

Schleicher war selig. — Ein Winter unter Schunderle's Oberbefehl — das sollte nicht der größte Winter werden.

— Aber gerade die Jägermeisterstellung Schunderle als Freund und Vorgesetzter zeigte die erste Spannung der beiden Schachfreunde.

Schleicher eignete sich so gut wie gar nicht zum Meinen. Er hatte es von der letzten Kaffertig, daß er leicht für unterließ, und von der schweren, daß er schwer wieder hinaus-fam. — Am Morgen pflegte er gern ein wenig zu spät zu kommen, und wenn dann sein Leibschmerz, das Kaffertig oder Jägermeisterplan Meinte, vergessen war, lächle er sich vorsetzen. — Mein theoretischen Meinen im Kaffertig oben

schied er, satt aufzuweisen, dem Christen Karabauer — so kam, daß man ihn bis ins letzte Jägeren Kaffertig hätte. — Zu diesen Jägeren lag gerade der Major, der Jägermeister Kaffertig, kam heftiger und fragte, was es war.

Er begreife eben über Straßhülle, meinte Schunderle gekörnt.

„Ja, und was wissen Sie davon, Herr Oberbeamten?“ fragte der Major.

Schleicher trappete ratenmäßig die Kugeln auf und antwortete nicht weiter als: . . . Das Stadtkamer. . .“

Wozu der Major mit einem Taktplanmäßigen auf Schunderle drang.

In diesen Jahren die Rückstellungen im Jodel Wästing immer noch an, nur pflegte Schunderle jetzt nur die Geschäftsführung, dem Herz, nach Jägeren aufzugeben — zum Beispiel, Wästing, Kaffertig und Schunderle, alles zusammen in ein Glas gemischt. Jeder mußte davon trinken, und die Lösung des Problems lautete: Jäger, Lieberhaupt war's in der Hülle sehr laßig. Die Jägermeisterquartieren gingen alle hin, um an ihres geliebten Kellnermeister's Lippen zu küssen. — Hatte Schunderle schon verboten, wie alle Kaffertigen, viel zu tun und wenig Arbeit gehabt — jetzt, als Quartierkommandant, konnte er jeden Nachmittags von zwei bis zehn längerliches Schleicher (schon immer — vom allgemeinen Jägermeister selbst geküßt, küßte er, sein Gesicht wurde täglich gelassiger, sein Oberarm wurde. — Jägeren merkte es geschmeichelt, denn sie schied's, die Kellner, ihren Einfluß zu.

Ein Abend wurde bei Tische wieder einmal etwas geritten. — Schunderle zog seinen alten Freund bei Kopf und Weinen auf, weil Schleicher's innerer Curdüber die Hülle unter dem Gesichtspunkt stehe; er pflege wie der Oberbefehl des Winterlänges auf die Reittische zu kommen — in Weisheit und Weisheit — nachhin werde er schließlich mit Kaffertigen erscheinen.

Schleicher wurde empfindlich. — Er habe auch so seinen Vetter.

„Wichtig? — Na, kann sich einmal seine Weisheit an und verlaß, auch 'n erheblichen Pfortenanzug zu zeigen. Wenn hinauskommen, daß ich ein Schachmeister mit 'Aufschluß pflege.“

Und schon pfiff Schunderle seinen Leibschmerz, Nr. 17, herbei, der gegenüber von Wästing seinen Standplatz hatte.

Es lächle aber gerade dieser Nr. 17 eine Stufe, Jäger, die sie von den Jägern ausgemerzt hatten, weil sie

immerzu roßig war und in der Einstellung quicte. — Schunderle ließ den Hülfer von links vorfallen, damit die Jäger keine Hände, und so kam ihren Schwärzen nachher. — Nicht abend die Schleicher hinaus, daß betrocknete tramm gerade über, da lang Jäger ihre Krie, brachte eine Bitte, und Schleicher lag im Tode.

Eine Stunde darauf schied Schleicher die Jägeren sein und betrauerte mit ihr die Nacht von 16. Februar aus dem 6. März.

Schleicher (soben flüßige Wäste. — Was ihn Schunderle am nächsten Tage auf der Reittische ermahnte, taugensgare Handfläche anzulegen, denn er einen kaffertigen Umarmen zum Wästing benutzte, das brüßte Schleicher, sich marob zu müssen. —

Und als ihn Schunderle noch küßte, er lange wie eine Hand durch die Hülle und sie überkam, aber, wie hinaus gefaßt und angefaßt, da ließ Schleicher seinen ehemaligen Freund durch zwei Gefanbanten betrauen.

Und die längsten mochte's sein, die aufzutreten waren — Schunderle wollte ihnen, daß man nicht nichts, nicht, gar nicht aus ihm machte. Zwei neunjährige Kaffertig, die noch mairten.

Und gar selten sie dem Schunderle kommen und keine Geschäftigung gelten lassen, und lebendig vor die Kaffertig stellen sie ihn bringe.

Sie verstanden alles, was Schleicher nur verlangte, freuten sich unendlich über den ehrenden Küstung und schrien in voller Kaffertigung auf Schunderle in die Wohnung. — Schleicher erwartete sie im Gaf Metropole. — Lang, sehr lang, in volstem Weite.

Das Paß kam aber nicht jühnde. — Die Gefanbanten führten mit der Erklärung zurück: Schunderle gebe zu, von Herrn Oberbeamten Schleicher gelobt zu haben, er solle im Gaf, wie hinaus. . . usw. aber — so, wie Schunderle ihnen die Gaf befristeten habe. . . Wästing sie nicht umhin, zu gehen: er habe nach ihrer Lieberzeugung nicht.

Schleicher war vertriebt, entsetzt, toblich. — Er schmerzte sich und Runder, im mehr so jange Zeit mit der Kaffertigung zu betrauen — da er sie aber keine fremdenmäßig Wästing abzugeben wollte, küßte's dabei, und die Gaf weiter im Gaf.

Die Firma Schleicher und Schunderle bestat nicht mehr. — Vorher, für immer vorbei. —

Ein bis sich erschaffen, Schunderle ist auf der Reittische zu Schleicher direkt hüllig.



## Die Ratte

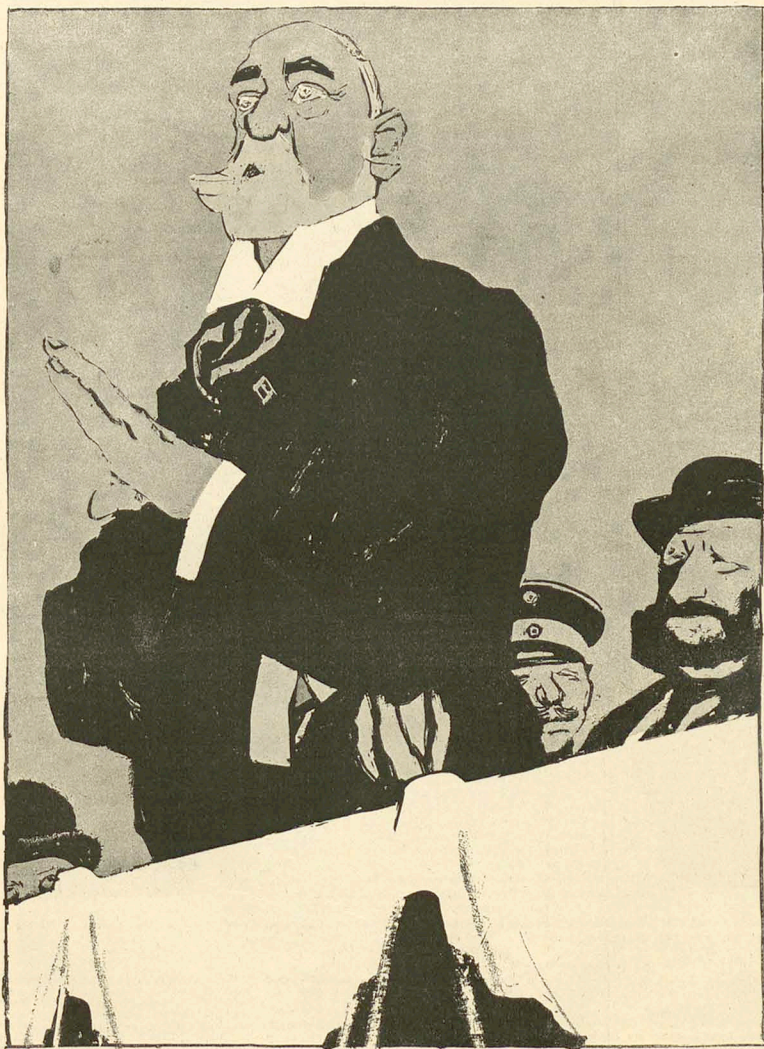
Eine dicke dunkelbraune Ratte nagt des Nachts an meinem Rückenmarkt, und an meine Glieder hängt sich eine matte dumpfe Schwere. —

Wären ich nur, wie ich der Ratte wechrel! Würden meine schlaffen Sehnen stark! Doch umsonst. All meine beste Habe, — alles, was ich war und was ich hatte, nagt sie, frunbert sie in sich hinein. — Trägt man nicht dereinst zu Grabe, senkt mich sattslos, kraftlos in das Erdreich ein, folgt — ich we! — als erste dem Gebeten trauerroll und danbar eine satte, dicke dunkelbraune Ratte.

Ein

## Zur Rassenveredlung in Familie und Stall

(Zeichnung von E. Böhm)



„Meine Herren! Jawohl, ich habe das weiße, deutsche, Lühbener Edelschwein gezüchtet. Und das erfüllt mich mit Stolz. Aber wie habe ich das gemacht? Meine Herren! Weil ich stets den Grundsatz hoch hielt: ‚Im Hause hat der Pastor, im Stalle hat der Veterinär das Wort.‘ Meine Herren, so züchtet man das Lühbener Edelschwein.“



„Schon, sei doch nicht so langweilig und leg endlich die Zeitung fort.“ — „Aber lieber Kind, wenn wir uns immer so lebhaft unterhalten, glauben die Leute, du bist mein Verhältniß.“

## Lieber Simplicissimus!

Wolfgang Gädmer, einer der unbeliebtesten Professoren in B., dem man mit Recht nachsagt, daß er sich bei seinen Urteilen über Organisationskandidaten von äußeren Einflüssen bestimmen lasse, prüft im Weiterdarzugesagten. Alle vier Kandidaten wollen wenig, am wenigsten Kandidat Philipp. Da der höchste Post heute an Gädmer'sche Organisationskandidaten bringt er an: „Mein Onkel, der Herr Professor Philipp.“ Der Erfolg ist der gewöhnliche. Gädmer wird natürlich äußerst überauswichtig und läßt alle Kandidaten trotz ihrer schlechten Kenntnisse bestehen.

Nach dem Gamen schreibt Gädmer an Gädmer Philipp, gratuliert ihm zu dem vorerfüllten Gamen seines Neffen und schließt „in Liebe Ihr Gädmer.“

Am anderen Tage erhält Gädmer ein Billet: „Sehr geehrter Herr Gädmer! Meinem besten Dank für Ihr so liebenswürdiges Schreiben. Mit Bekanntschaft muß ich feststellen, daß kein Neffe von mir im Gamen war. Sie sind einem Schwundler zum Opfer gefallen.“

Mit bedauerlichem Grusse Ihr Philipp.

Ein höherer Organisationsdirektor, durch sein Nebenamt, wird nicht durch sein liebenswürdiges Schreiben der unterzeichneten

Einleitung der gesamten Damenwelt, hält einen Vortrag über die „Vorteile des Wines“. Eingangs seiner Rede lacht er den Jubelern die Gefühle zu schälen, die die Weichen beim Winkeln des Wines nach ihren langen Verlobungen durch Weinchen bestreiten, und die sich letztendlich in dem Winkeln: Thalatta, Thalatta! festgaben. Nach Schluß des Vortrages ist er von einem dicken Kreis Damen umstellt, die ihm ihr ungeteiltes Lob für den gebietigen Genuß spenden wollen. Eine ältere Dame aus der Gesellschaft ergreift das Wort und sagt: „Ach, das war aber ein so hübscher Vortrag, Herr Direktor! Gleich zu Anfang die herrliche: Thalatta, Thalatta! letzte das Ganze so herrlich ein!“

# Schmücke dein Heim!

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Der Herr Baron erhalten: 10 Kisten Majolika, 20 Duzend Planchtblasen, 15 Duzend Planchunterseinfelder, 2000 Flaschen „Apoll“-Sartezenger, 5000 Mark bar – macht wie vereinbart 20000 Mark Barlecken. Ich hoffe, daß ich den Herrn Baron zur Zufriedenheit bedient habe.“

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Lernen erschöpfende **Kinder** sowie **blutarme** sich mit füllendem und **nervöse** überbelastete, leicht erregbare **Erwachsene** jeden Alters gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

# DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das **Gesamt-Nervensystem** gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anfeinden.

# Echt Stonsdorfer Bitter

Alleinige Fabrik des **echt Stonsdorfer Bitter** laut Handelsregister-Eintragung vom 2. Ok. Oktober 1903, Nr. 25. Der **echte Stonsdorfer** ist der **beste aller Bitterstoffe**. Verlangen Sie daher nur **echt Stonsdorfer Bitter von W. Koerner & Co.**

**Cunnersdorf im Riesengebirge, früher in Stonsdorf.**

Alle von anderer Seite unter gleichem oder ähnlichem Namen in den Handel gebrachten Fabrikate sind nur ganz minderwertige Nachahmungen, mit denen das kais. deutsche Publikum **arg getäuscht** wird.

Unser Rezept beruht auf einem streng gewählten Familiengeheimnis. — Letzte Anzeichnung: Königl. Bair. Staatsmedaille.

Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.  
Grösste Spezial-Fabrik photogr. Hand-Cameras  
— ca. 3000 Arbeiter —  
Man verlange Preisliste für 1905 Nr. 19 J.

Dr. R. Krügener's Delta-Camera

woll diese nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen konstruiert und ausserordentlich haltbar für ein gesamtes Cameraleben ist.

# Tontifex.

Phosphor-Liquor ist das vorzüglichste Spezialmittel der Deutschen Benedictin-Liquorfabrik Friedrich & Comp., Waldenburg i. Schl. 27.

das im 1857 „Deutscher Benedictiner“ und von da an vor allem „Echt Benedictiner“ genannt wurde und, wie bekannt, nach 4 Jahren den deutschen Benedictiner-Rezept der Firma labelliert wird. Zu haben in allen einschlägigen Apotheken, Weinhandlungen etc.

Das Verlangen nach dem **Velotrab** wird wie ein Quadrat

**Velotrab** d.R.P. **Trabreit- u. Bergsteige- und Radfahr-Apparat**

Beste Apparat für die **Haus-Gymnastik.** Spezialapparat für natürliche Statistiken. Prospekt mit artistischen Gutachten gratis.

St. Petersburg-Skandinavienkajka 5, London 74 Soho-Square.

Herr Dr. Zander schreibt in seinem bekannten Buch **Bewegung** — das ist der Brot des gesunden Menschenlebens — wie folgt: „Jeder verleiht, der unter Linie das Velotrab genannt zu werden, ein Hauptnervensystem, wie er sein soll, der die für den Körper so wichtigen Bewegungen des Trabreitens, Bergsteigens und Radfahrens korrekt erlernt. Bei ständiger Lebensweise und Neigung zur Fettbildung sollte dieser Apparat in keiner Familie fehlen.“

**Praktisches Geschenk für jede Familie.**

Hüttenkoler's Unterirdische Werke für Selbstunterirden und Bureaugebrauch

Druck. Abb. aus „Fischer's Zeitschr.“

# Figürliches Zeichen

Zusatz zum Bild. Hüttenkoler's Zeichen Preis 6 Mark ..

Die Bildabzeichnung, Berlin, Abbildung: Die reiche Anzahl Abbildungen mit dazu gehörigen Text ermöglichen jedem das Selbststudium des figürlichen Zeichen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom **Polytechnischen Verlag** H. Hüttenkoler, Strelitz i. Thid. Leipzig, III. Verlags-Katalog kostenlos.

# Trockenrauch-Pfeife Modell 1906

D. R. G.-M. No. 297546 patentrechtlich geschützt, hat noch nie dagewesene wertvolle Eigenschaften:

Das Pfeifenverhaken des Pfeifenkopfes (mittlere Dichtung) ist von Wasser sehr leicht rein zu halten) wird d. Rauchschalld. auf ca. 27 cm lang. Pfeife „1906“ auf ca. 90 cm ver-länge. Auf diese langen Wege schlägt mituntergenoss u. nachweilich ein, durch rauch infolge d. bedeutenden Alkohols d. un-reinen fochten und giftigen Bestandteile nieder, so dass er gereinigt in d. Mund gelangt. Die Kapsel (Tabak) ist so ein-gebaut, dass d. Feuch-tigkeit d. Tabaks ausgetrieben, auch d. Postgallen oder Lockerverd. im Abreiss unmöglich ist. Preise 1906 mit echtem Haysenholz, Kopf u. Algen aus echtem Haysenholz, Prima-Korn-schnitz. Kopf geschliffen, je 20 Stk. 1 Mk., Nicht geschliffen 1 Mk., Kopf u. Algen aus wasserdichtem grünem Porzellan, fein bemalt, 20 Stk. Garantie Zurück-nahme. Preisproben versend. Tabak frei. Heilbathische Illustrirte Preisliste frei. G. H. Schroeder, Pfeifenfabrik, Erfurt, No. 42.

# Macht der Hypnose!

Ein Lehrbuch des persischen Magnetismus, Hypnotismus und der Suggestion. Sie können sich selbst hypnotisieren, ohne einen zweiten Person. Sie können Ihren Einflüssen auf andere geübt machen, auch ohne deren Wissen und Willen. Sie können jederlei Fälle hypnotisieren, selbst durch das Telefon. — Sie können Krankheiten, besonders Kopf- und Zahnschmerzen helfen mittel Suggestion ohne jede Hypnotisierung. — Sie haben Ihr Lebensglück in Händen. — Man wird Ihre Gesellschafte annehmen. — Sie werden überall Bewunderer, Freunde, Ehre und Glück erlangen, wenn Sie das Werk „Macht der Hypnose“ von berühmtem Hypnotiseur Dr. med. H. W. Steudner, — Preis Mk. 1.00, Erfolg garantiert! — illustrierte Prospekt gratis.

Wendels Verlag, Dresden 236.

# Das Grammophon

vollendet die Behaglichkeit des Heims, ist eine Winterfreude für Jung und Alt!

# Als Weihnachtsgeschenk

unvergleichlich Originalität, von daanward, stets wechselndem Interesse, Neues reichhaltiges Repertoire beliebtester Weihnachtslieder, Choräle etc.

Vorführung sowie Kataloge und Plattenver-Grammophon-Apparate zeichnen gratis durch

„Grammophon“ H. Weiss & Co. BERLIN, Friedrich-Strasse 189, HAMBURG, Neuerwall 17, DRESDEN, Wildrufer Strasse 7. mit dieser Substanzmarke

# Goerz-Triëder-Binocles

das schönste Fern-Teleskop für Kunst, Sport, Natur etc. gegen geringen Monatsbeitrag.

Preisliste Nr. 194 T. kostenfrei.

**BIAL & FREUND** Breslau II u. Wien XIII.

# Bildschön

ist ein ganzes neues Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, welche demselben weiche Haut und blendend schönem Teint. Daher gebraucht man nur die allmächtigste **Steckenpflanz-Lilienmilch-Seife**.

Bergmann & Co., Raddeulau 11 St. 50 Pf in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Seifen-Geschäften.

Grammophon von 20. — M. an, Grammophon-Platten von 2.50 M. an. Preisliste und neueste Plattenverzeichnisse gratis und franco durch General-Vertreter der Deutschen Grammophon-A.G. Kaufmannstr. 35 u. Eisenmännstr. 3.

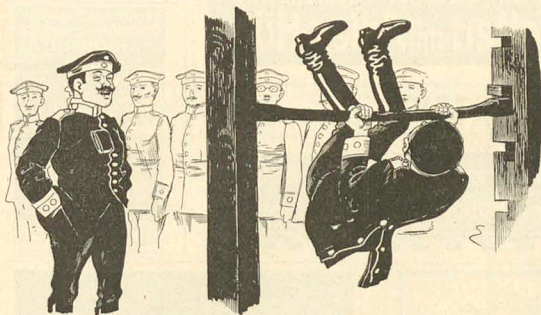
**Sigmund Koch, München, Eisenmännstr. 3.**

Dr. Wenzel's Glühwein

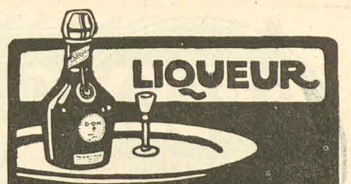


# Ernütigung

(Zeichnung von J. B. Eng)



„Nur frisch, Einjähriger, mit dem Sanktjohannisquark! Wie feiert, Sie haben schon wieder Angst, es könnt' Ihnen 'n Gels für a paar Maß Bier aus der Zeit'n fall'n!“



# BÉNÉDICTINE

**Zu aussergewöhnlich billigen Preisen, gegen bequeme monatl. Teilzahlungen**  
 liefern wir in schönster Luxus-, Galanterie-, Kunst- u. optische Waren wie Kunstbrillen, Uhren, Bilder, Gemälde, Nickel-, Kupfer-, Silber-, Bronze- und Lederwaren, Leinwandmalereien und sonstige feinerer Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Photographie-Uhren, Schreib- und Briefkasten, mechanische und elektrische Apparate, Barometer, Spiegel, Brillen, Dosen, Messer, Taschenmesser, Spielwaren aus Metall, Puppen, Gesellschaftsspiele usw. Auf Wunsch Anzahlungsendungen.  
 Illustrierter Katalog kostenlos und franko.  
**J. Emil Andrae, G. m. b. H., Potsdam**

## III. Fortsetzung neuer ärztlicher Berichte.

**Herr Dr. med. C.:** „Neben in der ersten Woche Keimen, junger Haarhaarte.“  
**Herr Dr. med. B.:** „überausender Erfolg.“

**Herr Dr. med. R.** berichtet über folgenden Fall: „Ich beschrieb einen besonderen Versuch zu machen in der Art, dass ich die eine Kopfhaarte (nach Forttage) behandelte, die andere aber nicht. Wie erwartet, wuchsen die Haare an der behandelten Kopfhaarte ganz bedeutend stärker, als an der nicht behandelten Seite.“

Jeder kann das Verfahren selbst ohne fremde Hilfe anwenden. Ob auch andere Mittel, besonders Eisenpräparate, sich zur Erzeugung von Haaren eignen, darüber schreibt nicht Herr Dr. med. B. Sie ist natürlich, dass die **Herr Dr. med. P.:** Korpshaarte, die sie allen Zeiten eine fast, a Witterung für menschele Ewilkommenheit ist aus Bedürfnissen, aber auch für ihre Tex- und Dümmbarkeit, für ihre Leitfähigkeit und ihren Abgabebau haben, sich ein so viel verprechendes Gebot nicht entgegenhalten. Das Haar der Nalthe, Balsam, Cremes etc., die tagtäglich gegen Haar- und Herkloster in jedem Wundheilung in arbeitsreichen Weise angewendet werden, in Logion- und doch könnte wenigstens jeder nachdenkende Mann über die wahre Wert aller jezt, mit pomponen Naumen belagerten Dinge k lösen Augenblick im Zweifel sein, wollte er sich über die Wirkung ihrer vorläufigen Verfahren zu bestigen.“

Weitere ärztliche Berichte (IV. Fortsetzung) folgen über das



**Herr A. K. in L.** nach seiner Photographie. Er schreibt: „Neben nach täglichem Gebrauch stellen sich bei mir, wo bis jetzt noch kein Haar zu sehen war, kleine Härchen ein und bin ich heute in der angenehmen Lage, Ihnen durch folgendes Bild die Wirkung Ihrer vorläufigen Verfahren zu bestigen.“



**Herr J. P. in W.** nach seiner Photographie. Er schreibt: „Hiermit bestätige ich Ihnen, dass die Wirkung Ihres Verfahrens gross ist. Nach einem Gebrauch von 4 Wochen, und dass nicht immer angewendet habe ich jenseit schone Resultat erreicht, das Sie aus einleitenden Hilfe ersehen können. Mein Haupthaar, das infolge einer Krankheit wohl öfters gestochen war, hat sich bedeutend verstärkt und auch der Schenkhaar, von dem vorher keine Spur zu sehen war, ist das Resultat eines zweifachen Gebrauches.“

# neueste Verfahren zur Kopfhaar- und Barterzeugung.

Gleichender Professoreln der Kais. Hochschule!  
 Vier D. R. G. des Kais. Patentsamt mit der Bezeichnung: „zur Erhöhung der Erzeugungsfähigkeit der Haarpapillen.“

Einfachste Anwendung für jedermann!

Wo soviele ärztliche Bescheinigungen nur einer Meinung sind, da ist ein Zweifel nicht mehr erlaubt!

**Jeder Kahlkopf, jeder Haarleide, jeder Bartlose**

verlange kostenlos von uns die interessante Praktikbrochüre (verleibiger Luxusverband), enthaltend sämtliche Gesetze und Erfolgsergebnisse, Professoreln des Reichsamt und k. Hof- u. G. Schutz von den Schutzinhabern

**J. Forttage Nachf., Dresden 60.**

Jede Photographie erscheint nur einmal — stets neue Bilder und Briefe! —



**Herr A. S. in S.** in Sch. nach seiner Photographie. Er schreibt: „Sie können hier die Wirkungen ersehen, da ich vor 4 Monaten nur einen schrecklichen Haarsaum. Ich danke Ihnen nochmals herzlich.“



**Herr G. N. in S.** nach seiner Photographie. Er schreibt: „Anbei sende ich Ihnen meine Photographie, aus welcher Sie die Wirkung ersehen. Ich bin sehr entzückt und werde Sie bestens empfehlen.“

**+ Korpulenz +**  
 wird bewirkt durch 1. Tinctura Schütz, Präparat in gold. Medaillen u. Ehrennadeln. Kein stark, kein schwach, Hüften nicht, sondern spezifisch schlaue, elegant Figur und gross. Talle, kein Fettsäure, kein Fett, sondern naturgemäss Hülle. Garantiert unerschütterlich für die Gesundheit. Anlässlich annehmlich. Keine Diät, keine Änderung der Lebensweise. Vorzählige Wirkung. Paket 2.50 M. fr. zzgl. Postwert, od. Sachn.  
**D. Franz Steiner & Co.**  
 Berlin 12, Königsstr. Nr. 78.

Wir verkaufen direkt an Privat-Industrie unsere Patent-Akku-Kemometer - Kavalier - Stahl - Uhr Nr. 1800 für nur 3 Mk. 00 - unter 3 Jahr schriftl. Garantie. Dieselbe ist ein Meisterwerk vollendetster Uhren-Fabrikation, ist antimag-netisch und hat höchsten vorzüglichen Schweizer Schraubenwerk mit Kabinettgängen und Patentregulierung durch die Kronen- und gleiche Uhr kostet im Silbergehäuse mindestens 100 Mark. In 18. - doppelteim im Silbergehäuse mit Sprünge, Deckel, 200000 Schwingungen, oder Facetten, sowie keine Dammernschicht in 14 Karättem Goldplattiert M. 4.-, 4.-, 8.-, 10.-. Versand gegen Auf-oder Nachnahme, kein leinverwendet. Geld sofort zurück, daher kein Risiko. Praktikatlog in Verleibdruck mit vielen Tausend Illustrationen von Jewelen, Uhren, Gold- und Silberwaren. Spezial-Vertrieb Haus der Branche.  
**Belmonte & Co., Berlin, Leipzigerstr. 33.**  
 Größtes Haus der Branche.  
 Fabrikation - Engros - Export.

**INDUSTRIE-ANZEIGER**  
 Berlin, C. S. 4.

Der „Industrie-Anzeiger“ enthält täglich von 200 Angelegenheiten von Stellen, Beteiligungen, Käufen, Kapitalien, etc. Die Redaktion ist besetzt mit den besten Fachleuten der Branche. Fachleuten die besten Chancen d. rechten Platz und Erfolg zu finden. Man bestellst bei jedem Postamt für M. 1.12 monatlich. Direkt per Kreuzbrief Inland M. 1.00, Ausland M. 2.50 monatlich. Verlage Dr. Frobenius.

**Matopas** Feinste Cigarette!  
 Überall käuflich.  
**SULIMA** DRESDEN.  
 Jährliche Produktion über 200 Millionen.

Aufpassen erregende Neuheit.  
**Cigaretten-Anzähler**  
 „VITAM“  
 Ein Zigarettenanzähler, der nicht nur die Anzahl der Zigaretten anzeigt, sondern auch die Kosten der Zigaretten. Einzigartig in seiner Art.  
 Preis 3.50 Mark.  
 Versand 1.00 Mark.  
**V. Vetterberg**  
 Dresden 12, 35  
 Telegraphen-Nr. 127.

**St. Studenten - Utensilien**  
 liefert alle „Spezialitäten“  
 Jos. Kraus, Würzburg S.  
 Katalog gratis u. franko.

**APLEX**  
 bestes Cigarettenpapier  
 der Welt  
 mit hohem Tabakgehalt  
 D.R. Patent  
 u. Auslandpatente

Qualitäts-Raucher bevorzugen  
**Cigaretten mit Aplex-Hülle**

Dieselben sind frei von Papiergeruch und Paptergeschmack.  
**Aplex** erzeugt keinen trockenen und kratzenden Reiz  
 auf den Schleimhäuten des Rachens und der  
 Nase, lässt das volle Tabak-Aroma bei tadellosem Brand  
 ungeschmälert, in milder Weise, zur Geltung kommen.

Von aerzlichen Autoritäten begutachtet u. empfohlen.  
**Cigaretten mit „Aplex-Hülle“** überall zu haben.

Der Arzt sagt: Tragen Sie  
 Gesundheits-Inlegethosen  
**HOLZWOLLE!**



*Van Houten's  
 Cacao*

*Wohlschmeckend, nahrhaft,  
 leicht verdaulich.*

**CHAMPAGNE  
 STRUB**

**BLANKENHORN & CO  
 ST. LUDWIG**

Man verlange Preislisten

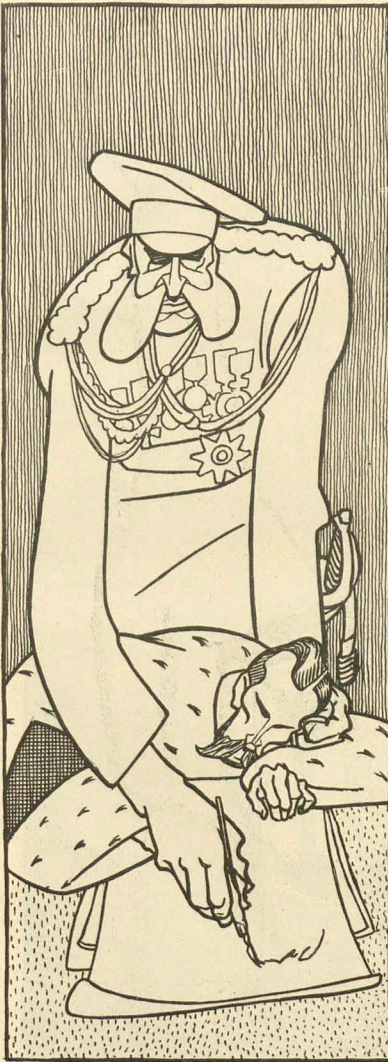
**Götz Krafft**  
 Die Geschichte einer Jugend  
 Roman in vier Bänden von Edward Stillebauer

**Schluss-Band  
 soeben erschienen**  
 Preis pro Band brosch. 4 Mk., gebd. 5 Mk.  
 Bisher wurden **145.000** Bände  
 verkauft

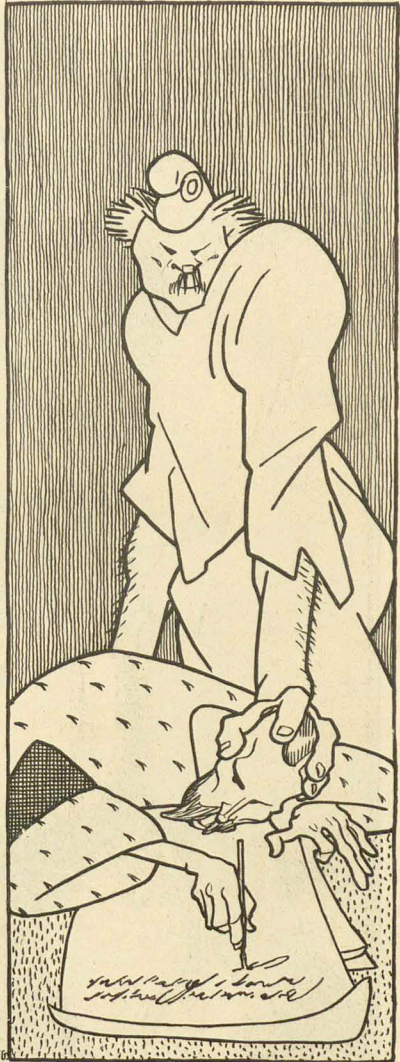
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von Rich. Bong, Berlin W. 57.

# Der arme Zar

(Zeichnungen von O. Gutbrunnen)



„Du schreibst, was wir diktieren — oder!“



„Du schreibst, was wir wollen — oder!“

## Zur Reichstag

(Zeichnung von Bruno Paul)



„Ja, meine Herren, die Lage ist ernst, sehr ernst, ernst nach innen, ernst nach außen. — Sie brauchen übrigens nicht abzulegen, weil wir gleich in die Weihnachtsferien reisen.“